

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

1743

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

1 7 4 3

Wunderbafte Welt, ich weis,  
denn daß du auch mich bis  
wunderlich gelehrt hast, ich weis  
denn gründig und laute mich  
deinem Raft, damit du mich and  
sein solan mögest in die Raft die  
um deinen Rinden bereitet ist!



# J L N

Im Wolter-Buch ist noch

1. Maria Andast allein gesabt.  
Der Armenische Pater macht 2. andern  
Armenier besichtigen und, theils mit  
dem H. Fabricio Landtstätt zu münden  
theils von mir Abschied zu nehmen.
2. H. Fend von Francken, ist Mrs. Consett  
besichtigen und. Die Missionen des  
mündig absolviert bis zum Ende  
des Jabs 1742.
3. Das amordaten Navabs Saff der  
Ali chams Dofu ein Kind von 6.  
Jahren ward zum Navab procla-  
mirt. Ihm zu Ehren wurden vier  
Canonen abgeschmückt.
4. An die H. Miss. nach Cudelar geschickt  
mit Silber, mit ein Saffzeug bis Tran-  
situs zu procuriren. Nachmittags mich  
zum fest bannet.
5. Laut als am fest. Wagners Tage predigt  
in Malak: aus Luc: 2, 1- Wedappen  
v. Schawermutter und in folgend, R. Hutter



# U A R I U S

43

nimm Kiste vorfinden !

aber proponierte Portug: so nassman  
nimmte Schlichter von mir Abschied  
Ich kiffte noch spät Alexanders Tofte

Um 9. Ufr gingen wir vom Lande 6.  
ab, just als die Bräutigamgefen. solten,  
um 10. Ufr waren wir auf der Scha  
Luppa. Ich kiffte nicht der Brauch  
günstig.

Wir lagen den ganzen Tag still, weil 7.  
noch viel Regen andauern.

Im Morgens um 6. Ufr gingen wir 8.  
unter Regen, allein sehr langsam, und  
hatten bis Melappur über.

Am 3. März in die Dör geflogen, um die 9.  
wieder zu fangen, verzog sich bis 9. Ufr  
so wir wieder an zu singeln anfangen,  
in nachmittags blieben wir ganz still  
bis kühnigen Morgen.

Wir gingen allmählich fort, besuchten 10  
aber Malas und St. Thome noch im  
Sticht.

Am 11. März in die ganze Nacht findend, 11.  
sorgelt, so sahen wir das Morgens allem  
bore, um 11. Ufr passierten wir Commeru  
um 3 Ufr Pulicheri und um 5 Ufr  
wir von Adelaer Aus der.



# J A N U

12. Es war nach dem alt. Kalender der  
Engländer nach Jaso, ist blieb auf  
der Schaluppa
13. Von diesem Sonntag früh ist auf  
der Schaluppa.
14. Um 9. Uf. aus Land gestiegen. H.  
Kiernander mit H. H. uttern kamen  
mir entgegen. Vor mittags den  
H. Gov. Monson u. seinen Mr. Gra,  
kam gestiegen. Bis 10. Gov. Pitt gestiegen.
15. Ab mittags mit dem H. Geister und  
H. Kiernander bis Mr. Graham gestiegen.  
Um 4. Uf. gingen wir aus Jaso zung  
u. um 5. unter Segel. Sem ging zu rück.
16. Um 1. Uf. nach Mittag aus Dampf  
bis gelangt, einige Dichter abge geben  
sonach um 2½ Uf. in Tranquebar  
gesund angekommen. Die H. Mission  
besuchten mich, mit H. Obuch besuchte  
ich den H. Commandant Bonfach, H.  
Meier, den H. Capt. von Diste etc.
17. Bis Capt. H. Anson gestiegen. In der  
Dunst im Abend gesunken. Nach







# J A N

22. Des Morgens auf das Europ. Schiff  
gegangen und die Gelegenheit be-  
nutzt. Nachmittags ins Malab: ein-  
genommen an die Landprediger und  
Catecheten gefalton.

23. Des Morgens bei dem H. Comendanten  
Bonfach und H. Meier, des Mittags aber  
aber bei H. Wiedebruch nebst den übrigen  
Kluis: zu Gast gewesen. Es mußte ein  
Malab: die ins Log: hütten übersetzen.  
Auch Nagapatnam besuchte mich Tianappen.

24. Vor Tage schrieb ich an den fr. Crawfordin  
einen engl. Brief it. an H. Fabricium.  
Viel Lese- und geschäft wegen Correspon-  
denz. Nachmittags kam im ersten  
Capt. Vass von Madras an. Wir saßen  
einen kleinen Augenblick. Sajappa nahm  
Abschied, als des folgenden Morgens nach  
Madras zu gehen.

25. Mit Lese- und der Vassan aufgefalten  
worden. H. Rosloff trachtete und  
alle miteinander. Des Mittags war  
Capt. Vass zugegen. Mit H. Dal des  
Abends conferirt.



U A R I U S

43

Außgerufen und einige fruchtbar 26.  
frucht. Nachmittags mich zum Sonntag  
bereitet.

An diesem Sonntag Malab. gepredigt 27.  
aus Math: 8, 1— 9. Ps: 34, 5. 6.

Abend von der Malab. Gemeine öffentl.  
Abfchied genommen. H. Basse etc.  
Vigil Portug:

Am Morgen ging ich mit Capt. Vase, Hain 28  
Mann Gram, u. Capt. Baltzar aus Disch.  
Nachmittags Besuch gefast von einigen  
Freunden.

Mit Briefe fertig gemacht. An H. Fabricium 29.  
nach Madras geschrieben: über die Kaufmannschaft  
sah. Magand den Baum noch zu mir um 9 Uhr in der Nacht.

Abfchied genommen von H. Meier, Ignella, fr. 30.

Camern, Wiedbr. fr. Jensen, fr. H. Goss, Zeglin

Sal, Dr. Coll etc. Hordm. H. Gouv. Panck u. H. Schone,

Sal. Die Mittags brüden H. Comendant Bonfack

mit Capt. Vase, H. Attrup, etc. zu Gast gekommen.

Am Morgen nach 6. Uhr ging ich zum Lande 31.

in H. Odach, H. Wiedbr. H. Hoffmann begleitet.

mit diesem Brand. Gott sey Lob und

Dank mit dem Ausgang der 36 Monate

geht in vom ersten Lande aus Indien fort

AB Capt. Vase u. H. M. Coll kamen das Abend

zu mir u. nahmen von mir abent nach Ab-

schied.



# F E B R

Der begleite sind folgende

1. Der Mangel des Windes lagen wir still, blieben aber den Abend dem Land einige Meilen, die sehr leicht war, voran, aber signale für die H. V. Zerstörer etc.
2. Obgleich der Wind nicht favorable war, so gingen wir doch unter Segel, und konnten den Mittag Tranquillität nicht mehr sehen, allein den Abend waren wir der Nacht abwechselnd und frostig.
3. Am Donnerstag landeten wir oben auf dem hohen Berg. Wir hatten eine Herde in der dicken Dürre.
4. Der Wind ist sehr schwach, wir landen noch. Auf in meine Cajute und sehen können.
5. Wir gingen den ganzen Tag als Tränke fort, doch den Abend stellten wir ein gutes Wind ein.
6. Wir haben zwar Wind gehabt, aber nicht favorable. Die für uns in H. Capt. Cajute auf seiner Riste geschlafen, hat aber noch in einem in mein Kind. Doch zu wissen.
7. Der Morgen vor C. U. nehmen wir ein französisches Schiff anlässlich.



U A R I U S

43

und durch alle Stellen!

Diese Tage für die 48 u. 49. Continuation  
des Malab: Briefe durchgesehen.

Der Segel mit schwarzen Winden lang- 8.  
sam fort und fahren 2. Französische Kisten  
bei uns als Reise gesendet nach Europa.

Weil der Wind überaus gut, so fahren 9.  
wir zum Fort rücken können.

In diesem Sonntag Septuagesima 10.  
ward uns eine dänische Predigt ge-  
halten. Die Engl. Französ. Kisten sind  
uns schon aus dem Gefache gekommen.

Der Wind ist schwach. Das Diarium von an, 11.  
no 1740 etc. ins Englische zu schreiben Vor-  
satz gemacht.

Wir sind Ceylon gegen über, in sehr angenehmer 12  
Fahrt. Das Engl. Journal zu schreiben.

Der Wind ist sehr schwach. Aus Engl. Journal 13.  
geschrieben.

Der Wind bleibt schwach. Aus Engl. Jour, 14.  
nal geschrieben.

Wir haben einen grad i. e. 15. Frühlings 15  
Meilen gesegelt. Aus Engl. Journal geschrieben.

Der Wind ist favorable. Engl. geschrieben. 16.

Der Wind ist favorable. Am Sonntag 17.  
Septuagesima halten wir eine dänische Predigt.



# F. E. B. R.

18. Der Wind ist gut. Engl. geschrieben. Dinst.  
Es unsern Tisch ging ein. Wind sich vorüber
19. Der Wind ist schwach und variable. Engl. ge-  
schrieben. Am 5. Ufr. hatten wir ein  
heissen Regen, so konnte auch nicht  
mehr. Am Abend waren wir noch  
von der Linie 9. Fünftel Meilen v. im V. d. H.
20. Am 10. Ufr. fühlte man sich wie glück-  
lich. Die Linie. Aufstellte sich ein guter Wind  
vom Lande an. Engl. geschrieben.
21. Der Wind ist sehr gut. Engl. geschrieben.
22. Der Wind hat etwas nachgelassen. In der  
Nacht, die nach Cabo gesandt worden, waren  
die Nacht in der Capl. Cabin ausgesteckt wor-  
den, die wegen der Hitze ausgehindert  
und auf dieselbe manier sehr abgekühlt  
worden. Hier war ein ungewöhnlicher (krist)  
von der Mission aus H. Broghmans Saiz,  
der andere aber im Catholic aus Nagapatnam.
23. Der Wind ist gemäßiget. Am 2. Ufr.  
hatten wir einen Regen. Engl. geschrieben.



An diesem Sonntage sollten wir eine 24  
 dänische Predigt. Der Wind war stark, die  
 Wetter aber veränderlich, in dem es öfters  
 regnete, auch wieder volle Sonnenschein ward.

Der Wind ist schwach. Engl. geschrieben. 25.  
 Es floß im großen Kanal allseits nach dem  
 Delft.

Der Wind ist stark. Es hat auch öfters 26  
 geregnet. Engl. geschrieben.

Der Wind hat sich verändert und kommt 27  
 von Osten. Mit dem Tage Register ins  
 Buchliche fertig geworden. Es hat still  
 geregnet. Der arme Koch ward jäm-  
 merlich abgegrüßelt, weil ihn die Metzger  
 das Essen benachteiligten.

Der Wind ist schwach. Wir sind im 28.  
 fünften Grad Winter verfallen. Lob und  
 Preis sey dir, o Herr, der du alle  
 Gnaden, die du fast nicht löst mit  
 so viel ausgesehst. Ich dich fromm  
 mit uns und bringe mich dahin, wo  
 ich dich mit süßlichen Worten loben kann!



# M A R T

- Der pfundig die in die Löff, sag.
1. Es ist fast gar kein Wind gewesen.  
Die Wäugische Grammatic zu abcopiren  
angefangen.
  2. Wir haben ein wenig Wind gehabt.  
An der Grammatic geschrieben.
  3. An diesem Sonntage war ein  
dünne Windig gewesen. Der Wind  
ist ein wenig besser.
  4. Es hat öftern geregnet. Von 4. Uhr  
an nach mittage bis 9.<sup>10</sup> haben wir  
gantz still gelegen. An der Wäugischen  
Grammatic geschrieben.
  5. Die Nacht hat es wieder geregnet. Von  
8. Uhr des Morgens an haben wir einen  
schönen Wind gehabt. An der Wäugischen  
Grammatic geschrieben.
  6. Der Wind ist unbeständig. An der Wäugischen  
Grammatic geschrieben.
  7. Es hat die Nacht herab geregnet. Am Tage  
aber haben wir einen favorable Wind  
gehabt. An der Gram. geschrieben.



I U S

43.

zu der Welt ade !

Der gute Wind fällt an. Es ward  
an diesem Freitag eine Passions Fest  
gehalten. Esaband Gramatic geschrieben.

8

Der Wind ist gut. An der Gramatic ge  
schrieben.

9.

An diesem Sonntag ward in der  
Längsten Straße, wie gewöhnlich, von dem  
H. Gädme, gegründet. Der gute Wind  
fällt an.

10.

Der Wind ist gut. An der Gramatic ge  
schrieben.

11.

Der Wind ist schwach. An der Gramatic  
geschrieben.

12.

Der Wind ist ganz schwach. An der Gram  
matic geschrieben. Wie sind in  
der 20. Grad gerückt.

13.

Der Wind ist favorable. stark. An  
der Grammatic geschrieben.

14.

Der gute Wind fällt fort. Es ward eine  
Friede gehalten. Der Thau an Heiterkeit  
wird ungenügend. An der Gramatic geschrieben.

15.

Der Wind fällt an. An der Gramma  
tic geschrieben.

16.



# M. L. R. T.

17. An diesem Sonntag ward eine Dänische  
Predigt gehalten. Der Morgenbegrüßung  
w. Der Wind ist gemäßigt.
18. Der Wind hat nachgelassen und ist ganz  
stille. An der Grammatic geschrieben.
19. Der Wind ist still. Es hat geregnet. An  
der Grammatic geschrieben. Es ward die 10te  
Predigt von gelassen in Dänische.
20. Der Wind ist noch still. Wir hatten ein  
gutes Regen. An der Grammatic geschrieben.
21. Wir leiden Mangel an Wind. An der  
Grammatic geschrieben.
22. Der Wind ist ein wenig besser. Es ward  
eine Passions Predigt gehalten von 10 bis  
11. Ufr. An der Grammatic geschrieben.
23. Der Wind ist gemäßigt. An der Gram  
matic geschrieben.
24. Der Wind hat nachgelassen. Wir hatten  
eine Dänische Predigt v. der Oberster Mann  
H. Gram ging zum sil. Abendauss. fünf  
Morgen früh mit uns, wir sind mit H. Liegen  
hagen v. H. Jacobi und abends mit uns  
+ den wolle.



I. U. S.

43

Der Wind ist so fin. Jinter und Romen 25

Z. Dylf an. An der Gramatic geschriben.

Der Wind ist stark und gut. Die Z. Dylf 26  
sind und von der and geschalt. An der  
Grammatic geschriben.

Der Wind ist gut. An der Gramatic 27  
geschriben.

Der gute Wind hat nach gelassen. An 28

An der Grammatic geschriben.

Wir haben fast nichts als Wind still. 29  
Es ward eine Passions Bändel gefalten. An

An der Grammatic geschriben.

Der Wind still bleibt noch. An der 30  
Grammatic geschriben.

Der Wind hat sich verbessert. Wir setzen 31.

ein. Dänische Hundst, auf communiciren  
unterpfändlich. Wir sind im  $31\frac{1}{2}$  Grad  
Südlicher Breit, des Mittags.

Es sind Bursch sey dir Gott Vater  
in Ewigkeit sein so fromm!



Im Gott des Himmels, der Faden  
begleite und

A P R I

1. Der Wind ist pflaust. An der Gram-  
matic geschrieben.
2. Der Wind ist gut. An der Grammatic  
geschrieben.
3. Der Wind und das Wetter ist sehr  
gut. An der Grammatic geschrieben.
4. Der gute Wind fällt an. An der Gram-  
matic geschrieben.
5. Der Wind ist zwar stark, aber ganz  
contrair. Wir fürchten abermahl ein  
dänische Pöbels Predigt. Er ist an der  
Grammatic geschrieben.
6. Der Wind ist und zu winter, so daß  
wir wenig fort können. An der Gram-  
matic geschrieben.
7. An diesem Tage wird im dänische  
Predigt gehalten. Der Wind ist stark  
und favorable.



Der gantzen großen Der und allen Kinder  
führen und !

L F S

In der gangenen Nacht ist es stürmisch ge- 8  
wesen. Der Wind hat am Tage ganz nach  
gelassen. In meiner Kammer auff dem  
aufgehängten, weil wir (abo) zu über liegen.

Der Wind ist etwas stürmisch. An der 9  
Grammatic geschrieben.

Hier haben pflanzfort bei windigen Wind 10  
An der Grammatic geschrieben.

Der Wind ist favorable geworden, aber sehr 11  
stark. An diesem Morgen Sonntag Tageloh  
wird eine Dänische Predigt. Die 2. französische  
Bible, die von den 8. Febr. u. den 25. März geschrieben  
sind und zur letzten Seite ins Gehefte. An  
der Grammatic geschrieben.

Der Wind ist gut. In der stillen Freitag Tag 12  
wand aber nach einer Dänischen Predigt gefahren.

Hier sind fast ohne Wind. Am Morgen 7. große 13  
Sicht gefahren, so dass wir sie nicht sehen. Im Mit-  
tag. An der Grammatic geschrieben.



- 14 Der Wind ist stark und gut  
Leut aldam 1. feil Oster Tage ward  
ein dänisch Predigt gehalten, it eine  
Collete gesammelt für die Armen.  
Man sagt zum ersten Land von Africa
- 15 Wir liegen fast ganz still ohne allen  
Wind. Leut aldam 2. feil. Oster Tage hatten  
wir abermal ein dänisch Predigt.
- 16 Der Wind ist pflaust Das Morgens haben  
wir ein englisches Schiff auf der Luchten Land.  
An der Grammatic geschrieben.
- 17 Wir haben gänzlich keinen Wind und liegen  
also still. An der Grammatic geschrieben.
- 18 Wir sind ein wenig fort gefahrt. An der  
Grammatic geschrieben. Item einen Brief  
an H. Fabricium concipit.
- 19 Der Wind ist stark aber nicht zu winden.  
Brief nach Tranquebar geschrieben.
- 20 Der Wind ist gut. Es fing ein wenig an  
zu regnen. Brief nach Cudelar geschrieben.
- 21 An diesem Donnerstag ward ein dänisches  
Predigt gehalten. Wir können das nun  
nicht die Laboysen sehen.



Von morgen an bis wir um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr 22  
nach Mittag die Anker reissen, so werden  
wir an den Caboischen Gebirge. Der  
H. Capt. Aspiest und der H. Bediente gingen nach  
Land wandten und Kupferfunden auf. Bis.

Obwohl es <sup>noch</sup> ~~früh~~ und regnete, so gingen wir 23  
nach Mittag aus Land und in unsern  
Lagerment bei dem H. Dingm. Daniel Theil.

Das Morgens ging ich mit dem H. Dingm. zu dem 24  
H. Gouverneur: so sprach er mit uns  
H. Capt. ein. Dinsten viel Besatzung. Wir  
gingen auf zu dem H. Akkerman und Mrs. Robins  
gebührend: und zu dem H. Longstail, der schon  
70. Jahr alt ist.

Das Morgens ging ich auf, die Stadt zu besichtigen 25  
so sprach er uns, der mich in seinem  
Garten führen führte. Wir waren bei dem H.  
Gouv. Das Mittag zu Gast. So haben wir viele  
Lutheraner eingeladen, im zimfel. Abend,  
nach zu Gast. Ich habe auch 2. Jünglinge, die  
zum ersten mal communiciren wollen, zu präpa-  
riren gesucht. Auf dem Abend ging ich auf und  
schickte mich wegen Mrs. Parker und ihren  
Tochter und Mr. Howard, die von 14. Tage vor  
hin her gerufen.



26. Des Morgens gaben sich absonderlich com-  
manicanten an, item so versammelten sich die  
beide Jünglinge. Nachmittags besaß der Compag-  
nie Garten, welcher sehr groß ist und voll  
von Grün. Der hiesige Prediger aus China  
besuchte mich. Der H. Theil mit mir besuchten  
den H. Campagne Meister Moller und den H. Veder  
des Abends spät.

27. An den H. Dal nach Tranquebar geschrieben.  
Nachmittags mich zum Sonntag bereitet.  
Es domirte ein massives starker. H.  
Raech, aus Vantzig gebürtig, besuchte mich.  
Neben der Fr. Crisfordin Rysing.

28. An diesem 2. Sonntage nach Ostern mußte  
ich auf Ausübung der hiesigen Luth. Kirche  
offen eine sehr schöne Predigt halten aus der  
ordentlichen Epistel 1. Petri: 2, 21-25 zum Exor-  
dial ist die Worte Christi: Ich bin ein guter Hirt  
Joh: 10, 12. Es gingen über 150. zum H. Abend-  
mass. Das Off. Geld erhielt ich mit dem Vortage  
H. Prediger. Nachmittags gingen wir in die  
Reformierte Kirche. Vorher mit dem H. Be-  
diger in sein Haus, also es vorüber. und  
Amel Kommt.



R I L I S

43

Das Morgens um 9. Uhr wurde ich in das 29  
H. H. Almans Land Kommen und seiner Frau  
fr. Das sel. Abendmahl einnehmen. Nachmittags  
ging ich mit dem H. Gudme in das H. Phells  
Garten, welcher nahe am Ende des Kastelberges  
liegt. Für 6. Tage habe nach Gensofenst C.  
Haber für Essen und Logement bezahlen müssen.  
Das Abends mußten sich einige nach ihrer Art  
warten. Eifrig B ein gewisser Person. Habe  
Bringe den Fischen, blieb ohne Essen, und ward  
gezwungen Tobac zu rauchen bis 12. Uhr des Nachts.

Das Morgens um 8. Uhr gingen wir zum 30.  
Lande. Auf der Brücke ward Brod, Butter  
Käse etc. verkauft. Der Capt. Rame  
nach dem Essen um 2. Uhr an, allein der  
Wind war contrair und es wurde von  
früher noch in Ordnung zu bringen.

Herr sey dir, allmächtigen, barmherzigen  
gütigen Gott, daß du uns so weit  
gebracht hast, daß dich das noch weiter mit  
uns und Leuten und Fischen zu helfen!



M A

Mein Zelt, reise mit uns und

1. Die 5. engl. Flotte nach Europa, gin-  
gen des Morgens fort. Wir aber früh  
im 2. Uhr nachmittags die Anker, aber  
weil kein Wind vorhanden, so ließ  
man selbige im 5. Uhr wieder fallen.
2. Des Morgens im 10. Uhr waren wir  
von dem Tag strand, und fahen das  
Feste von der Stadt Annapolis.
3. Der Wind ist gut und die Bullen stark.  
In Cabo sind über 600. Lutheraner. Die  
ausgesessenen jetzigen Zeit, sind Mathias Grey,  
Joel, Daniel Phel, Oswald Eckhardt, Carl  
Speet, Johannes Neder, J. Raack etc.  
Der H. Gouv. heißt Herrich Schwellenghe,  
bel. v. der H. Prediger Franciscus le Sieur.
4. Wir haben favorablen Wind. Phrasen  
der Harag Grammatic geschrieben.
5. Der Wind ist gut. An diesem Donntage  
ward eine Königl. Feiertag gehalten.
6. Der Wind ist gut. An der Harag. Gram-  
matic geschrieben.



basen mich zu dem weltan Weg!

Der Wind fällt an. An der Wazug: Gram 7  
matic geschrieben.

Der gürtsen noch des guten Windes 8  
Beständigkeit. An der Gramatic geschrieben.

Unger Dief lauffet fort als dem guten Wind 9  
an befohlen. An der Gramatic geschrieben.

Mon: Ketsteng bringe seinen Gebüßte Tag.

Der favorablen Wind befallen wir, obgleich 10  
stweab phwab. Ein Englich Dief gefol mit mir

zur ersten Dait. An der Gramatic geschrieben.

Ward eine Dänpfe Bredigt gehalten, als an dem  
allgemeinen Liefstags in Dammarek.

Der wanden von guten Winden begleitet. 11

An der Grammatic geschrieben.

Der Dinsam Donnag ward eine Dänpfe 12  
Bredigt gehalten. Der folgen mit guten Winden

Der gute Wind bliebt noch. An der Gram 13  
matic geschrieben.

Der gürtsen auch fällt des guten Wind 14

Lab. An der Gramatic geschrieben.

Der folgen im guten Wind. An der Gram 15  
matic geschrieben. Mein Chinäpfe Porcali  
ist lab in Dänpfe geschrieben worden.



M. L. J

16 Der Wind ist schwach. An der Grammatic ge-  
schrieben.

17 Wir gehen mit gemäßigtem Winde fort  
An der Grammatic geschrieben.

18 Im vorwissenen Nacht um 12. Uhr bellam in  
nimm Mühlfließ, das ist überwand ich den Jettis  
Lammstichtigkeit. Bergrunde also ab in der  
Nacht. Der Wind ist favorable und stark  
An der Grammatic geschrieben. Das Mittag  
spinn wir fise, die des Morgens gefangen.  
Um 3. Uhr nachmittags bringen wir St. He-  
lena ins Gesicht, welches in der Luft  
im 16. Grad liegt.

19 Das Nacht um 12. Uhr passiren wir  
die Insel St. Helena und lassen sie zu  
linken und liegen. Der Wind ist gemäßig-  
t. Wir halten nur Dampfe Stand.

20 Wir segeln mit gutem Wind. An der  
Grammatic geschrieben.

21 Der Wind bleibt gut. An der Gram-  
matic geschrieben. Des Löwen: nimm den  
Kasten angesetzt.



U S

43

Mit gemäßigten Winden gahen wir fort, es wird schon ein wenig kühler. An der Grammatic geschrieben.

Am 1. feil. Himmelfahrtstag focht wir eine Vögel-Beute. Wir fingen mit gewöhnlichen Winden fort, weil wir im 11. Grad sind, die ficht ungabau ein Lauffen kühler.

Der Wind ist sehr gewaltig. Der eine Mast, 24. cant ward nach 12. Uhr in die See begraben.

An der Grammatic geschrieben.

Wir gahen als ein Dilettant fort. An der Grammatic 25 geschrieben.

An diesem Sonntag ward eine Vögel-Beute 26

Beute gehalten. Wir sahen einen Dilettant:

sich auf den ersten Land der Dilettant nicht weil vom fischen teil der See gahen, welcher

viel Wasser an sich anbrachte, so oft er aus

dem Wasser das fische erlos. Die Ma-

trisen und Aufklärung haben ihre Dilettant

erlos, weil das fische fische gahen mit

fangen ein fische mit der Angel.



27. Der Wind ist ein wenig stärker.  
 Die Fische begleiten das Schiff auf dem  
 den Daiten. An der Grammatic  
 geschrieben.

28. Wir gehen mit guten Binda fort.  
 An der Warugissen oder Gentivissen  
 Grammatic geschrieben und damit das  
 Morgens durch das gnädigen Land  
 stand das Fink erreicht. Habe ich müßig  
 durch, liebreicher Gott, und las aus die  
 Lemmen zu dem Namen Rufen ge-  
 rufen. Es wurden auf 30. Fische mit  
 der Harpune gefangen, die da entwichen  
 gingen mit veränderten Rücken fort.  
 Ab so werden öfter dergleichen Fische ge-  
 fangen, welche die große Raub Vögel schon an-  
 lassen in ihren Rücken aus den Rücken ge-  
 lassen, allein weil der Fische noch die Fische ge-  
 lassen, und der Wasser Vögel nicht vermocht  
 den Fische außer dem Wasser zu ziehen, so  
 ist er entgangen mit d. Leuten.



F U S

43

Der Wind ist favorable und wir fahren  
die Insel Ascension passirt, die im  
8. Grad von N. Helena 190. Meilen liegt  
Um 5. Uhr nach mittags fiel ein Mann mit  
sich selbst in die See, ward aber noch  
errettet, in dem er gut schwimmen konnte, und das  
Alte Boot ihn zum Fuß hinaufgesetzt wurde.  
Es ist augen umher Watten und guter Wind. 30.  
Die Matrosen haben ihre Spiel, u. die andern  
ihre Zeit vertrieben, nach Welt art.

Wir gehen mit gutem Winde fort. 31.  
Es werden sich mit dem Tage geschehen.  
Ich lese fleißig die Väterliche Bibel. Nach  
dem über 2. Monat mit dem Husten  
incommodirt gewesen, wegen kalten  
Trinkens, so hat sich diese Augenweide ge-  
stern verloren. Oher, Kufen, Preis  
Lob und Dank sei dir Gott Vater  
in Ewigkeit für so weit. Hier sind  
früher gute um Christi willen, und  
suche den dürstigen Seelen ein Getränk  
aus der süßfließenden Quelle des heiligen  
Geistes. Amen!



F U N

London O! Gold im Beck

1. Der gute Wind fält an. Die Dämonen  
sind gelassen. Mich zum Feilbringen  
bereit.
2. Seit am 1. Feil. Pfingst. Tag ward eine  
Dämonische Binde gesalben. Der gute  
Wind beständigheit trostet unsere  
Lohnung.
3. Seit als am 2. Feil. Pfingst. Tag fohr  
ten wir abwärts eine Dämonische Binde.  
Der gute Wind ist unsere Hilfe  
vom Herrn empfangen. Das Volk hat  
sich nicht unwillig an diesen Tagen.
4. Der gute Wind besalben wir noch  
bei. Dämon gelassen.
5. Seit früh um 6. Uhr, Gott sey lob  
und Dank! pasteten wir zum  
zweiten mal, die so genannte Linie.  
Der Wind ist gemäßiget, und nicht  
so stark.



I U S  
und beglückt unsern Kaiser! "43

Wir sind vom guten Wind noch nicht . 6.  
erlassen, aber gleich schwach ist. Da  
nicht gelesen.

Wir nehmen guten Wind wieder 7.  
wir fortgeführt. Vänig gelesen.

Mit gemäßigtem Wind gehen 8.  
wir heute fort. Vänig gelesen.

Am Abend um 6. Uhr haben wir  
unsern Regen und darauf erfolgt  
ein Windstill.

Am diesem Sonntage der feil. Drey- 9  
faltigkeit feierten wir eine Vänige  
Feiertag. Der Wind ist noch schwach.  
Um 4. Uhr haben wir unsern Regen.

Der Wind weht sehr fein. Aufregung 10.  
es ist ein wenig. Die Vänige Li-  
bel gelesen. Wir haben Nordlichter heute  
zu 6. Grad zu nicht gelogen, aufsal viel  
ein Nord. Ostwind eingestellt.



# F U N.

11. Dies geschähe das Hundes guten  
Leystand. Dänisch gelesen.
12. Gott sey dank, das dem Hund be-  
fiehlt und glücklich fortzu fuhren.  
Es hat dann und wann ein wenig gehor-  
cht. Dänisch gelesen.
13. Gott pfleget und den guten Hund  
auch sehr Dänisch gelesen.
14. Mit gutem Hinderstand unsern Pri-  
stern fortzusetzen. Dänisch gelesen.  
Ungarnen viel sehr begleiten unser  
Hilf auf großen Nutzen.
15. Wiech den guten Hund sind wir schon  
im 12ten Grad Nordlicher Breite ge-  
richtet, in vergangenem Jahr sollen  
wir zum Lichter eine kleine Klie-  
ne vorübergegangen seyn. Dänisch  
gelesen.
16. Dem guten Hund wird unser  
Hilf fortgesetzt. An diesem



I U S

"43

Konntage ward einn Dänische Br.  
 sagt gehalten. Auch gingen einige  
 zum Feil. Abendmass, welches nun  
 zum 3ten mal celebrirt worden.

Der gute Wind bringt uns in 17  
 meit weiter fort. Laut bekann ein  
 Plad frucht galist zu unsern Vor-  
 nun, da bisser der Wind durch daiten  
 Loch auf uns pflanf lodgt blasen sollte.  
 Dänisch gelesen.

Der mittels der guten Windes. Nach 18.  
 von wir laut die Sout-Inseln zu raffen nach  
 A. Jago, worauf Porto de praya ist, und  
 zu luecken der grossen, Thundelotus mal.  
 Drom, der 17 und mehr Miloufischer  
 Dänisch gelesen.

Der guten Wind bleibt unser 19.  
 Schiffahrt ungesollt. Dänisch gelesen

Der guten Wind besaltan wir 20.  
 noch bis dato und gehen beständig  
 fort. Dänisch gelesen.



F U N

21. Von <sup>2</sup>Uzod <sup>2</sup>und <sup>2</sup>an <sup>2</sup>guten <sup>2</sup>Wirt <sup>2</sup>gan,  
<sup>2</sup>so <sup>2</sup>saben <sup>2</sup>wir <sup>2</sup>sitt <sup>2</sup>an <sup>2</sup>20. Grad  
<sup>2</sup>zurück <sup>2</sup>gelenkt. <sup>2</sup>Da <sup>2</sup>nicht <sup>2</sup>gelenkt.

22. Vuch oben denselben guten Bind  
weisen wir fort. Därris gelesen.

23. An diesem Sonntage ward uns  
eine Dänische Bräutig gefalzen.  
Wir zogen mit guten Winden fort. Es  
fiel 2. mal im Meer ein großer Auf-  
bruch. Der Donnersturm in die Fische mit einem  
Lärm. Man sah ein Meerestier, das  
genau, welches so groß ist ein kleiner  
Korb, ganz glatt und rund, der hinten  
aber durchgehend und gerade plat ausgeht.  
Es war ein sehr schönes Tier, das

24  
in Chastel.  
am: St. apd. p. m. b. t.

Sunt. d. l. an. sil. Johannis Tage sattur  
mit einer Dänische Brudigt. Weil wir gestern  
den Tropicum Cancri passirte so sint die Sonnen  
grade über uns haben, so want keine Observa-  
tion der höf genommen. Der ander Mü-  
sicant ward gar Abend in die See begraben

25 Wie lag die Villa und verläuft  
ein wenig fort. Auch hat man  
eine Observation des Lagers genommen.

Dr. H. A. D. Smith  
in Chadwick.



Mit gar pfuschern Winden rücken wir 26.  
fort. Abermahl keine Observation ge-  
macht. Laut fahr ich bloß Kröpfen: gar wohl sich  
gelesen & Wasser mir getrunken, um den  
meinen Leib zu stärken, womit geclaget bin.

Wir liegen fast still ohne allen Wind 27.  
Es ist hoch und Kröpfen und trinkt the Wasser.  
Kont Vänijß gelesen.

Wir reisen fort, obgleich mit matten Winden 28.  
Vänijß gelesen.

Es hat der gute Wind sich wieder rings 29  
gestellt. Die Canariße Inseln haben wir  
vorbei passiert, die in 28. Grad liegen. Da  
Copenhagen von Cabo de Boa Esperança  
etwa 2100. Meilen liegt, so weiß man  
nun schon wieviel noch verbleibt. Vänijß ge-  
lesen.

Au diesem Sonntage ward eine Vänijß 30  
Predigt gehalten. Der Wind ist ge-  
mäßigt. Es ist und Preis sey Dir  
Gott Vater, daß Du uns bisher geleitet  
hast und doch ferner uns bis zu  
Lande, und bis zu Jesu Christi  
willest. Amen.



# J U L

Maße Ende, 5 Hrs! Maße Ende

1. Der Wind hat sich in die Lunte  
gewandt und ist etwas frisch. Da  
nicht gelesen. Ich habe noch immer  
Voth mit dem Umfall.

2. Wir liegen fast ganz still, die See  
steht so gleich und glatt wie ein Spiegel.  
Da nicht gelesen. Doust sind wir  
im 30<sup>ten</sup> Grad. *Die See ist flacher als ein Spiegel.*  
*gibt man keine Zeit.*

3. Wir liegen da gestalt Wind still  
besonders in 24 Stunden mit etwas  
mehr den 2. Meilen fortgeschritten.  
Da nicht gelesen.

4. Wir gehen wieder mit pfeifen  
Wind fort. Da nicht gelesen.  
Zu Abend sahen wir einen Regen.

5. Nach dem wir 10 Tage keinen  
guten Wind gehabt, endlich aber in  
dieser Gegend glücklich sein sol, so fing  
25. ab zu regnen. Es regnete auch  
immer. Da nicht gelesen.

in der Nacht.



mit dieser unsern Reise.

Der Wind ist stark, aber ysaum und  
veränderlich, wir haben die Insel Madera  
zu unserm Land gelassen, die im 32. Grad  
liegt. Es hat etliche mal ein wenig ge-  
regnet. Dünkel gelassen.

An diesem Sonntage ward ein Dünkel  
Bündel gefallen. Der Wind ist contrair.  
Wir sahen zu Mittag einen Delphin.

Der Wind bleibt und geht zu unserm. Es  
liessen sich in geringen großen fische sehen. In  
Namen Gottes haben angefangen die Bündel  
auf zu schreiben, die ist in Cabo den 28. April.  
fallen müssen.

Der Wind hat sich seit früh sehr gesetzt. Es  
hat etliche mal geregnet. Wir sind nicht mehr.

Der Wind ist favorable und stark. 10  
An die Bündel geschrieben. Die Nacht  
hat es sehr geregnet. Wir sind  
gegen über der Mitteländischen Meer,  
aber auf 400. Meilen entfernt,  
nicht weit von America.



# J U L

11. Das Morgens 3 Uhr auf 4. fatten  
 in die einen faden Himmel mit Glitzern  
 Donner und Regen hernach. Die fatten  
 den 36. Grad u. als Gibraltar hernach.  
 An der Brücke geschrieben.

12. Der Wind ist sehr stark und die Wellen  
 steigen in die Höhe. Die Passaten Lissa,  
 von, das im 38. Gr. 54. min. liegt.  
 An der Brücke geschrieben. Das Abend um  
 5. Uhr flog eine Walle im Rindstumpfloch und  
 machte in meinen Panzer alle Nacht.

13. Der Wind ist favorable bleibt, so sind  
 wir 40. Gr. u. 37. min. passiert. An der  
 Brücke geschrieben. Von nun an bis zum  
 6. Grad sind wir auf der so genannten Spanische  
 See. Die Tage werden so lang, dass wir fast bis  
 in den Abend Gebet um 8. Kein Licht ausmitten  
 des Tages.

14. An diesem Donnerstag war eine Vögel  
 gefallen u. der Todten Chor. Der Vögel  
 Mariae Frederic getauft. Die Grad sind  
 jetzt 27. Tausend Meilen.

15. Es hat alle mal geregnet. Der Wind ist sehr  
 sehr andächtig u. das Schiff schauet aus von einem  
 Dache zum anderen. Vorgetrieben kann man fliegen  
 der ficht zu uns, so groß als ein großer Baum, u. fah  
 4. Flügel.



Wir sahen ein Schiff. Daran auch das <sup>Bruch-bleib</sup> Drey Loth fallen  
auf 100. Maßten, finden aber keinen Grund.  
Wir sind gerade 44. Grad fort gerückt.

Der Wind ist gut. An der Brandigt geschrieben, 16.

Mit Träumen von Morgen, wie Mr. Howard und 17  
Miss Parker durch ihre Mutter Zustimmung auswärts  
verkauft worden. Der Wind ist gut, es  
steht aber ein wenig. An der Brandigt  
geschrieben. Wir haben den 46. Grad.

Wegen großer Windstille haben wir immer 18  
halb 24. Stunden 12. Meilen gesegelt. Das  
mittags regnet es. Am Abend sahen wir  
ein Engl. Schiff. An der Brandigt geschrieben.

Es hat <sup>gewonnen</sup> gezeugt und der Wind ist nicht 19  
sehr favorable. An der Brandigt geschrieben.  
Gegen Abend begynten uns 5. Englische  
Schiffe, die nach America standen.

Der Wind ist bald frisch, bald stark. Auf's neue 20  
bald die Form, bald regnet es. An der  
Brandigt geschrieben.

An diesem Sonntag ward dänisch gepredigt. 21.  
gut, auch das mil. Abendmahl gehalten.

Ich bin in der ganzen Nacht sehr schlaflos  
wegen einem Husten auf den Brust und Hülfe  
fließt. Der Wind hat sich am Morgen gebessert.



# J U L

- 22 Die Nacht bin ich abermahl alaud gesehn  
Der Wind ist veränderlich, nach dem wir  
den selben Tag fast stille gelegen, so kamdan auf  
ein starker Wind an. Endlich mit der Caboy  
Bewacht fertig gesehn. Dem Schiffsan sey. Dant
- 23 Mir ist noch nicht besser. Es ist ungesundlich  
Kalt. Der Wind ist nicht weggegan, doch fast  
unter den 50. Grad passiert. Dänisch gesehn  
son, so wird als Gesehn gesehn zu lesen.
- 24 Der Wind ist veränderlich. Doch sind wir  
London gerade über, welche im 51. Grad <sup>32. mi.</sup> lin  
geht, seit der 24. Jahn kam ich zu Maas  
an. Dänisch gesehn.
- 25 Der Wind ist gut und stark, das Schiff  
liegt auf der rechten Seite. Dänisch gesehn.
- 26 Wir gehen mit gutem Wind fort.  
Dänisch gesehn. Es ist kalt und trüb.
- 27 Es continuirt der gute Wind. Dänisch  
gesehn.
- 28 An diesem Sonntage ward eine Dänische  
Bewacht gehalten. Wir sind Copenhague  
gegen über, welche in der 55. Grad  
44. Min. liegt.



I U S

43

Der Wind ist gemäßigt. Dänisch  
gesehen.

29.

Der Wind ist favorable und stark.

30.

Dänisch gesehen. Es hat mich aber  
nicht von dem H. Ziegenhagen viel  
getrennt.

Die Nacht hatten wir einen starken  
Krieg. Am nächsten Morgen still bis  
10. Uhr des Vormittags. Dänisch ge-  
lesen. Des Mittags um 12. Uhr hatten  
wir den 58. Grad weniger 13. Minuten  
zu viel gelesen. Euliger Gott, lieber  
himmlischer Vater, du setz mich auch die-  
sen Monat durchgehe, lass fortzulesen  
auch für deine unendliche Liebe, und  
bleibe fort mit mir bis zum Ende.

31.



# A U G

Wie die Tage und Jahre sich verlaufen  
täglich

1. Des Morgens regnete es. Es liess den Tag.  
Lustig lag das Schiff <sup>1</sup> auf dem <sup>2</sup> gauten <sup>3</sup> Lande.  
großes Schiff, <sup>4</sup> Lutskepper. Dänisch ge-  
lesen im Gesang. Die Nacht ist gut.
2. Des Morgens winden wir zur ersten  
Land des Schiffes 2. Schiff gewahrt, die sind  
einfach und von außen gingen. Wir sind  
im 8. Uhr an nach Osten zu segeln, weil  
wir im 60. Grad gewartet waren. Der  
Wind ist stark, der Himmel trüb, auch hat es  
ge regnet. Dänisch gelesen.
3. Der Wind ist gut. Dänisch gelesen.
4. An diesem Sonntage ward dänisch ge-  
wendig. Der Wind ist favorable. Der  
Abend um 7. Uhr kochten wir mit ein Sch,  
ländisch Schiff, welches auf dem Wasser segel zu  
war. Es schickte uns eine Tonne Bier, eine  
Kiste von einem <sup>1</sup> Dicker ostindisch <sup>2</sup> Pfeffer <sup>3</sup> Pfeffer.
5. Der Wind ist uns zuwenden, obgleich  
stark. Dänisch gelesen. In den Gang  
von Naft hat es einmahl gut gewartet.



U S T U S

43.

So laß o Herr Deine Gnade über mich  
wenden!

Im Boller's Mat stand nach 7. Uhr des Abends  
Pieter Holm war sein Asmus.

Es ist trüb und pflegte Wetter, und wir 6.  
liegen in einer gänzlich Windstille.

Wir lesen das Buch bleib fallen über 200.  
Altkon, aber finden keinen Grund. Da  
nich gelesen.

Wir liegen still ohne Wind. Dänisch 7.  
gesehen v. Den forordnede nye Kirke-Palme-  
bog, 1741. Kjøben havn, gængeligt.

Wir haben 3. Viser vor uns, und ge 8.  
samt selbst ein wenig fort.

Gott Lob! der Wind hat sich wieder gelegt, 9.  
finden wir noch + 6 dänisch am Abend. Da  
nich gelesen.

Es hat bis Morgen gesehnet. Der 10.  
Wind aber ist stark und favorable.

Um 12. Uhr waren wir noch 14. Meilen  
abwärts auf dem von Hildland.  
Dänisch gelesen.



# AUG

- 11 An diesem Sonntage ward Dänisch  
gepredigt. Der Wind continui-  
ret favorable. Sonntage regnete es  
Hies sahen auf begeben Dänen Land u:  
Kommstlich <sup>war</sup> Hittland.
- 12 Der Wind fällt an, doch scheint bald  
die Sonne bald regnet abwindet. De-  
nich gelesen.
13. Gott sey Lob und Dank! Wir sa-  
hen des Morgens früh das Land von Nor-  
wegen. Der Wind ist gut. Wir sahen Horn  
und fuhren 2. Disst. Dänisch gelesen und des  
froh H. Capt. Johanne Heitmans Gesang u:  
Gebet. Dief garrdigt, unter den Titel: Besvarede  
Soc-mands föde Siel. Roe eller Tandelige Lyst  
Hauge. 1738. Copenhagen. Um 4. Ufr  
kam vom Lande ein Boot an unser Disst.  
um zu fragen, ob wir etwas wollten in  
unsern Laffen einlauffen? Unser Capt: pfand  
Rat ihm einen Vack mit Raif.
- 14 Gestern sahen wir den ganzen Tag die Dänen  
von Norwegen, früt aber früt umstern von  
aus, Dampf macht. Der Wind ist garrdigt.  
Auf die rau man ausgefungen.



# USTUS

43

Wir sahen schon des Morgens. Die Luft ist  
von Norden. Der Wind ist etwas frisch  
und Contrast, in weil er bald von Süden, bald  
wiederum von Norden weht, so laßt er  
und Prügeln wir. Wir sind noch nicht  
(2. Meilen von Copenhagen entfernt.

16

Wir sahen bis 4. Uhr den Wind zu  
wider gesagt. Auf war das Schiff in Ge-  
fahr, weil es auf einer Sandbank liegt  
mehr als 5. Meilen Wasser fand. Der  
zu dem, daß im finstern ein fremdes  
Schiff uns hier in Grund gelassen hätte.  
Erregt ein wenig, und nach ging das  
Schiff als träumend fort, weil der Wind schwach  
war. Am 8. Uhr passierten wir  
Koll<sup>in der Fingör</sup> und sahen das erste aufsteigende  
Wasser des Meeres von Stein Rosten unter  
halten wird. Von hier an bis Helsingör sind  
4½ Meilen, und von Helsingör bis Copen-  
hagen 4. d. 5. Meilen.

17

Von Helsingör ist geschlossen. Ganz früh waren  
wir von Helsingör, also wir aufstehen und  
Erkennung nehmen, auf Distanz und Riff  
fanden. Wir gingen mit einem Wind



17 gantz saßte bei der Abreise des  
 vorbey und kamen endlich nach 7. Uf.  
 in Copenhagen aus Land, sprachen bei  
 dem H. Feddesen ein, und dem H. Bischof  
 Bändiger nahm mich mit in das  
 Morville Haus, also wie die Kunst Gen.  
 bezeugen. Dem Allerhöchsten  
 sei Lob und Dank, der mich so weit ge-  
 führt. Den 6. Jan. ging ich aus Skagen  
 am Donerstag früh und fuhr den 17. Aug.  
 am Donnabend Rom in alpinen an. Bin  
 also 32. ~~Wochen~~ Wochen oder 7. Monate  
 und 12. Tage unterwegs.

18 Des Morgens, weil es Sonntag, mit  
 dem H. Gudme in die <sup>auf dem Hofe</sup> dänische Kirche  
 gegangen. Sonach die H. Direktors  
 Holmstedt und Gram besucht. Des Mit-  
 tags in unsern Logis unter andern ge-  
 schick: kamen ins "Waisen" Haus ge-  
 gangen und mit H. Ewald gesprochen.  
 H. Priest. Dänisch warigen geführt. Endlich  
 bei H. Desriben gewesen. Und nach  
 halbem Uf. laub ins Mission Haus  
 eingetreten, wo selbst am des Abends  
 gesprochen bei dem H. Lüders.



U S T U S

" 43

Ich mußte zum Disputat aus 'soll. 19.  
Missions Collegium hingehen. Das Mit-  
tages bei dem H. Dyckerhoff gesprach.  
Dann um 2. Uhr den H. Doct. Woldike  
besucht.

Das Morgens ausgehen um den H. 20.  
von Holstein zu besuchen, allein war  
son wieder auf sein Landgut des Morgens  
kannst. Weil mit dem Stückfließ ge-  
n lagert bin, so habe ich Doct. zu conferiren  
angefangen.

Nachmittags um H. Hof Brüdiger Pontop- 21  
pidan besucht.

Das Morgens auf Bisif Princeß Charlotte 22  
Amalia gewesen, mit H. Feddesen und  
2. andern Directeurs gesprochen. Die Frau  
Lygartin besucht, und nachmittags bei  
dem H. Professor Kall Dörman müssen.

Briefe zu schreiben angefangen, sonderlich 23.  
nein Enclipsen an der Societät in London.

Der junge Herr Ziegenbalg besuchte mich 24.  
des Morgens. Briefe geschrieben. Alles  
zum Sonntage bereitet.



# A U G

25. An diesem Vorn tags fohete ich auf dem  
waggen fahen die Vornmittage den H. Ewald  
durch fahen. Nachmittage aber ging ich  
in die Peters Kirche und fohete mit Joh. Dittke Bar.  
dort mit an.
26. Ich mit dem Dittke Rosten aus der Com.  
pagie Back fahen und fahen. Den H. Contz  
Lög Rast Finken hagen besinfat.
27. Briefe abcopirt und geschriben. Die nach Zug  
land an den H. Contz Lög Rast Finken hagen; die  
aber nach Finken hagen an meine Dittke in  
Land an der Warthe, auf der Hamburgische  
Post gegeben.
28. Den ganzen Tag, Copien in die Dittke  
eingetragen. Die Mittage fahete H. Quist  
und die fr. Ewald mit ihm. H. Gudme  
Hons Classen besinfen mich am Abend.
29. Die Morzand mußte ich zu dem H. Feddesen  
um 12. Uf. und ich und meine Dittke aus der  
Compagie Back fahen. Den H. Luder u. den  
H. Contz Lög Rast Finken hagen fahete ich und die  
Dittke. Nach meiner Ruffung faheten wir  
19. Botkelen, die sie mir auf dem Dittke besinfen  
prachisirt fahen.



USTUS

43

Wagen meiner Lust, bruchte ich erst 30.  
 und gestern. Den Tag mit Fortführung der  
 Waggons das Luder zu gebraucht. Auf dem  
 Abend kam Herrmann Munch und Herrmann  
 Kottweil. Der letzte exhortierte gar grob mit mir  
 daß ich Caution verlangte.

Herr Müller, der immer bruchte, ist 31.  
 gestern im Wagen gestorben, da er immer  
 sich von ihm führen lassen. H. Heddegen besuchte  
 mich wegen dieser Angelegenheit. Ich schickte dem H. Ge-  
 heilten, Holstein, aus dem Engl. Luder: Mader a  
 Wein, als eine Karität aus Indien. Es sah ein-  
 nig gegnert. Den Tag über mit den Waga-  
 gons das Luder zu führen gehabt. Für  
 Kaiser und Reich sey die meinige  
 Gott, daß du mich so weit am Ende  
 dieses Monats gebracht hast.



# SEP

- Lebt! pfinge, pfinge, pfinge dich
1. Abmahl die Nacht schon eingedrungen. Am diesem Sonntage des Morgens in der weißen Saal, sitze ich ein, studium d'innig, nachmittags aber den Jhr. D'vortrag geföhrt und sich trüfft, am mit H. Kothne gesprochen in der Sacristey.
  2. Des Morgens liess mich der H. von Wissen mit seiner Catase zuhause sein. Es hat ge- regnet. Die Nacht hat sich durch frischen wind den Tag mit Fortsetzung der Malab: D'vortrag be- pfichtigt gedenken.
  3. In dergangener Nacht wohl geruht. Am Sonntage Collegium gehalten und Jhr. ein Geschenk gemacht von Taten Buchern der Jhr. D'vortrag und Wargisch und Tamulisch. Der H. D'vortrag besuchte mich nach mittags.
  4. Die Nacht gar wohl geruht. Den Alimen Rosten mit den gedruckten Buchern, andgerichtet und d'vortrag großen D'vortrag wahrgenommen.
  5. Die Nacht über sehr süß und müde. Des Morgens zu früh bei H. Feddesen gegangen und sprach mit Jhr. bis ins Weissen Saal, 3 gegessen. Nach und nach. D'vortrag haben contentirt.



TEMBER

43

auf zu einem Geld

Der Morgens ausgeritten mit der fr. Lygatti 6.  
mit ihrem Kindern besichtigt. Aus dänische  
Vocabul dñs geschrieben. Nachmittags <sup>besucht</sup> mich der  
H. Eutzelberg Rast Finkenhausen.

Der Morgens ging aus der H. President Scho. 7.  
um zu sprechen, allein er war mir erst auf  
gestanden. Mit dem H. Geseime Rast von Holstein  
aber redete ich, als er schon in der Carocke gestiegen.  
Aus dänische Vocabul dñs gearbeitet.

An diesem Sonntage vor mittage in Unsern 8.  
Kirche, und zwar in der H. von Holsteins Kirche, nach  
mittage aber in der Nicolaen Kirche mit dem  
H. Luder die dänische Prediger geführt. Nach dem  
wie in Grav Larwigs Hause eine sprachte Jagd ge-  
sprochen, so traten wir dñstun wenig in die Ge-  
nossen Kirche ein.

Der Morgens besuchte mich der H. H. A. 9.  
der H. von Nissen. Mit dem dänischen Wörter-  
buch fertig geworden. Dem H. von Nissen 2. voll.  
Euch. dñs v. L. de Madera gesant.

Von H. Feddersen 6. vollen Buch. dñs v. L. 10.  
Madera gesant. Gestern v. Sant bin ganz  
heiß gerufen. Der H. Eutzelberg Rast besuchte  
mich v. der H. Gudme brachte mir Geld



# S E P

11. Ich besuchte den Histo Ambtman H. von  
Nissen 25. bottle, rosten Cabioff, Wein.  
der Madame Lygartin aber 12 bottle mit  
Madera, Cabioff, Wein, worunter 2. bottle  
engl. bitt waren.
12. Die Thustfindung genüssig gasschaffen.  
Es tagt einige Linderung verspürt,  
indem die festigkeit des Systems merklich  
nachgelassen.
13. Nicolai Alim Unterirdische Reise durchge-  
hen. Der Tutor <sup>Holbert</sup> trägt unterirdische Reise  
sitten auf dinstage positiv fictions. Der  
in Tranquebar gesessene Gouverneur H. Mühlen  
besucht mich in gelbes einige bitt.  
Nachmittags besuchte mich der H. Cantzler Herr  
Finkenbagen.
14. Mittwoch den 14. besuchte Gold Cob.  
Finkenbagen 4. Hofen, da in altes  
an dem.
15. An diesem Tage besuchte ich das Bon-  
nität des H. Ewald Dänisch zuvorigen, nach  
mittags aber in der Garisons Kirche eine sehr  
schöne Predigt. Im Rückwege besuchte ich  
den H. Justiz-Rath Nohling, der mich sehr  
freundlich empfing. H. Feddersen be-  
suchte mich.



Mix ist gantz und gar nicht wohl. Habe nicht  
viel geschlafen, außerst wenig gegessen. Auf dem  
Abendessfeld ist Antwort auf meine Briefe  
an den H. Runtzen und meinen Schwester aus  
Landsberg an der Wartha, der 6ten Dist.  
datirt.

An den H. Runtzen und meinen Schwester 17  
geschrieben, so nimm Wechselzettel gesandt  
von dem H. Michael Fabricius Wever, welcher  
Ordre gestellt an die H. Spittgerber und  
Dau in Berlin, gemachte Summe zu zahlen.

Obil also unter vorigen Brauch bleibt, so habe 18  
mein Testament darnach eingerichtet und son-  
dig gemacht. Der H. Lautzsch Kast Finkenbagen  
besuchte mich nach mittags.

Die Kneiping mit der engl. Societät abzu 19  
sein aufzufangen. Mich in Ordnung zu bringen  
besuchen.

Danisch gelesen. Der H. Ziegenbald bei 20  
suchte mich am 20. mittags. Mein engl.  
Kneiping absolviert. Er besuchte mich der  
H. Lautzsch Kast.

Der Morgens wolte ich den geschnittenen Kast von 21.  
Holstein besichtigen, allein da wir an kamen, so  
war schon ausgegangen. Wir gingen dem  
nach auf dem Wall formen u. besahen die Rönig Garten.



# S E P

22. An diesem Sonntag das Vormittag in  
der Garnison Kirche den H. Giese Fräulein  
verwiltig gelehrt. Das Mittag bei den Fräulein  
Lügarten und allen ihren Kindern ge-  
schick. Sonst in der Reformierten Kirche  
gelesen und in der Französischen die Letztstunde  
mit Fräulein gelehrt.

23. Dänisch gelesen. Das Mittag bei dem H.  
Lautenbach Rast in Kenhagen zu Gast ge-  
wesen. Nachmittags meinen Pasten mit  
den Damen verfallen. Der Frau Lügarten  
mit 200. ~~Stück~~ gelehrt.

24. Den ganzen Tag Dänisch gelesen.

25. Dänisch gelesen. Meinen Pasten mit den  
Damen durchgelesen.

26. Dänisch gelesen. An den H. Prof  
Fracken geschrieben und ihm 3. Copien von  
meinen Briefen aus Cabo gesandt, item 2. Briefe  
zu bestellen gegeben.

27. Dänisch gelesen. Mit dem H. Lyder  
nach dem Annacher Dorf gegangen. In  
einen Gasten und eine halbe Stunde aufge-  
halten, um 1. Uhr kamen wir zu Hause. Aus  
Halle von dem H. Dr. Fracken ein Brief  
verfallen den 20ten dieses datiert.



Dänisch gelesen. Jens Sivertsen, Linder br 28.  
 suchte mich. An Metta aus Tranquebar  
 war ein Brief von ihrem Vater, welcher in eine  
 dem Postag. ins Schwedische übersetzt. Klautz.  
 legte nach Finkenlager, besuchte mich wegen des  
 gestrigen Briefs aus Halle.

An diesem Michael's Tage war ich ab von 29.  
 mittags in der Holms Kirche nach der fr.  
 Löggaartins Kirche, nachmittags aber br  
 suchte die Sylob Kirche von 3. bis 5. Uhr, bei  
 der fr. Löggaartin gesprochen.

Dänisch gelesen. Nachmittags der H. Evald 30.  
 besuchte. Samstägiger Fest und  
 lieber Vater, so würde ich auf noch  
 diesen Monat in der Welt, habe auch  
 für meine eigene Liebe, und Wille ist  
 der beste, Gut mit es dir gefällt. Amen!

13

Mit Luther etc. | Jönig u: grüner Däffe  
 geset. Das der u: Dälf. wasen aus, es müsten  
 aber die Dälfen auf der neuesten Zeit  
 im Dälfen geblieben werden.



Linbar Baten, wüste ind

O C T O

1. Den gantzen Dag Dänisch glesan.  
In den Gantzen ind Dänischen Lvisen  
wand der Herr Lydet bevarmt.
2. Dänisch glesan ind das Buch in 8to ge  
andigt ind der Name Menoza  
en Asiatick Printz som drog Verden om  
kring og søgte Christne, men fandt lidet  
af det han søgte. Kiøbenhavn. 1742.
3. Dit Dänisch Libel glesan. Der H.  
Quist besyngte mich.
4. Den gantzen Dag Dänisch glesan.
5. Ved Morgens aind glesan ind der H.  
Feddesen, H. Hutter v. Dit fr. Lygaartin  
besyngt. Nafmittage naar Halle an der H.  
Professor Francken geprebet.
6. An diesem Sonntag in der Abends  
Laisab Dinst vor mittag der Hr. Coald  
ind Dänisch predigen, nafs mittage  
aber von 5. bis 7. catechisiren  
geführt.



Hilf mir doch !

45

B E R

H. Holbergs Ringers Historie ind Vänijfe 7  
gaffriobenzin lausan angfangen. Minn  
Hübe Zinn aufstehen fertig gemacht

Die Ringers Historie galsen 8.

Vormittag Die Ringers Historie ge- 9.  
lesen. Nachmittage um halb 3. Ufr mit  
dem H. Lyder vor 6 Ufr gegangen und  
das selb Lager brysen. Im singen  
begynnet ind der H. Gesinn-Rath von  
Holstein.

Das Morgens sprach ind mit dem H. Gesinn 10.  
Rath von Holstein auf der Cantzelet in seiner  
Raimar. Je nach btsafen wir den winter  
Himm, ind gingen auf in die Bibliothec

Am Tag über in der Vänijfe 11.  
Die Ringers Historie galsen.

Die Ringers Historie galsen 12.

Am diesem Donntage fuß war ind mit 13.  
dem H. Lydet in der ~~acta~~ Trinitatis  
Rings, also der H. Prof. Led vorricht nach mit  
tag aber fürsten antix einen Studiosum in der H. G. G. G.  
Kirche



14. Dänisch gelesen. Der H. Eantz alig  
 nachbesucht mich. An H. Feddesen  
 einen Brief concipiert.
15. An H. Feddesen einen Brief geschriben  
 Dänisch gelesen. Herr Quist und  
 Herr auch Herr Gud me besuchten mich.
16. Dänisch gelesen. Herr Königl. Secret  
 der Exouptine hat seit kurz seiner Reise  
 nach Hannover an.
17. Von Tag über ins Dänische die Ringe  
 historie gelesen. Mein Gott habe  
 letztlichen Dank, daß Du mich von  
 dem 2. Monaster alhier versorget hast.
18. Die Ringe Historie gelesen.
19. Die Ringe Historie gelesen. Mir  
 zum Sonntag bereitet.
20. An diesem Sonntag war ich mit  
 dem H. Lydet des Morgens in der  
 Marien Kirche, nachmittags föhrtan  
 mit dem H. Ewald catechisiren.



O B E R

43

An dem H. <sup>Staatssecretarius</sup> Geheimen Rath von Schöllin 21.  
und dem Herrn Directors der Ost. Indisch  
Compagnij ein Memorial geschrieben

Das Morgens nach 9. Ufr bis dem H. 22  
Geheimen Rath von Schöllin geschickt  
mit ihm gesprochen, auf worer ein Memo  
rial nebst einem Catalogum ihm einsändigen  
lassen. Ich wolte die fr. Lygaardin besuchen,  
allein die Thüren waren verschlossen. Um  
11. Ufr erhielt ich einen Brief von dem H. Dr.  
Fracken, am 14. d. d. datirt. Nach  
mittags schrib ich nach Landberg an den  
H. Runtzen u. mainer Districth.

Freil. d. 1728. an diesem Tage das fette, milch 25.  
von Zohau gebrant fette, sich lagerte, so man ich  
ein Druck und Lusttag geschickt. Ich ging in die  
Reformirte Kirche und hörte eine höchst Pracht  
Das Mittag war ich bei der fr. Lygaardin zum  
Esse.

Vin Lixirum Historie gelesen. Auch 24.  
Das Vater unser in 4. fremde Sprachen  
abgepirat ihm einigen Liebhabern damit  
nach ihm Verlangen zu dienen.



OCT

25. Von Tag über die Kirken historie  
gelesen.

26. Mit der Lesung des Herrn Hofbergs  
Kirken Historie fertig geworden.  
Es sind antige Observations darinnen  
befindlich. Nachmittags mich zum  
Sonntage barritat.

27. An diesem Sonntage war ich mit dem  
H. Löder in der Wäyßen Kirch die Kirche  
und forcht in der Dänischen Sprache der  
H. Wald und der H. Quist predigen.

28. Des Morgens ging ich zu dem H. Fed.  
Leder, welcher mich im Namen der H.  
Directeurs der Ost-Indischen Compagnie  
die Passage und auf die freye Güter  
freij suchte. Nachmittags brachte  
mir H. Hutter 2. Briefe von der Post,  
die aus London gekommen, der eine von  
der Societät d. 16. Sept. o. J. datirt, der  
ander von M. Zahn d. 4. Octob.  
15. n.



# O B E R

"43

In gautzen Tag Briefe nach London  
geschriben. In H. einen Brief. an den  
Löffl. Societät nebst der Empfehlung, von  
nach an Mr. Zahn Löffl. nebst einer  
Anweisung, wie er sein Geld von H. Ziegen  
hagen empfangen möge, an welche, bei lauffen  
einen Zettel gesant.

Copien geschriben. Doust mit der Versuche  
incommoirt worden. Der H. Gudme &  
süßte mich und brachte mir meine Englische  
Grammatic wieder.

Täglich gelesan. "Micht besen besen" 3t.  
den. Gott lob und Dank für diesen  
Monat. Er sei mit Wohlthaten reichet  
aus und bald, ob bin ich froh. Ihn  
allein will ich mit dienen, Ihn allein  
soll mein Fortz leben. Ihn allein soll  
mein Heil und junge Küsse und  
Preis sagen. Ihn bin ich gesünd und  
kraut, lebendig und Tod, sitz in der  
Zeit und künfftig in der Ewigkeit. Amen!



# N O V

Allerheiligster Gott heilige uns

1. Gant am Tage aller heiligen bin ich in der Wäysen Land Rixst gantz an und dan Herr. Wald und Herr Quist Dänisch predigen geseet.
2. H. Holbergs Historie von Dänne mark zu lesen angesehen. Mich zum Don tagen bereitet.
3. An diesem 21. Donntage nach Trinitat sonnt in der Morgens einen Studiosum und nach mittag den H. Quist in der Wäysen Land Rixst Dänisch predigen.
4. Die Historie von Dänne mark gelesen.
5. Die Dänische Historie gelesen.
6. In der Morgens ausgegangen und die Fr. Ly. gaardin besucht. Nachmittag besuchte mich Mons. Holm einige außersame Besuchen von dem H. Feddesen.
7. In der H. Holbergs Historie von Dänne mark gelesen. H. Clasen Dänne mark hat mich sehr contentiret.



EMBER

43

ming unter meinen Kindern!

Vänijß gelesen. Aus Halle von dem Hn  
Doct: Francken ein Viseibon erhalten des  
31. October datirt. Auf dem Abend war  
ich bei dem H. Gessin Kauf von Holstein zu Gast,  
welcher mir erzählte, daß er meinen Brief an  
die H. Mis: von H. güt bekäme, u. denselben an H. H.  
wilde recommendiren. Dinsse. Erbsen müste ich  
viel fragen von Indien beantwortet.

8.

Die Historie von Cämmarisch gelesen.  
Ming zum Sonntage bereitet.

9.

Audisam Sonntage 22 post Trinitatis  
in der Mäyssa. Sind Riege den Hn Ewald  
und den Hn Quist in der Vänijßan Synode  
über Evangelium und Epistel predigen  
geführt. Der König in England Georgius  
2. ist heut 60. Jahr alt.

10

Die Vänijß Historie gelesen. H.  
Gudme besüßte mich und wolt Geld  
leihen.

11

Vie Vänijß Historie gelesen. Am  
12. Uff den gestern eingelauffenen  
Brief aus Landborg von dem Herrn  
Diacono Runtzen empfangen.

12



# NOV

13. Capt. Gram besuchte mich und machte  
Kunstigkeit. Das Mittag war ich bey dem  
H. Hofprediger Pontopidan nebst einem  
Christen zu Gast. Dänisch gelesen.
14. Dänisch gelesen. Leut von 25. Jah  
ward ich in Halle angesprochen, ob ich  
wolta als Missionarius nach Indien  
mit gehen? Ich und weiß ich nicht als  
damals.
15. In dergangenen Nacht hat mich viel zu  
träumen von M. in London. Dänisch  
gelesen.
16. Die Historie von Vörmarsch zu  
lesen. Mich zum Sonntage bereitet.
17. An diesem Sonntage habe den H. Ewald  
und H. Quist predigen gehört.
18. Schickte an den H. Hofprediger Pontopidan  
einen getrockneten flinshunden Litz und 6.  
Mück das Glätt mit dem Vater unser ins Ma-  
labarische. Katagise. Meine Reise aufzuheben  
angefangen.
19. Den ganzen Tag geschrieben an meine  
Rückreise aus Indien ausser.



EMBR

43

Von Morgen an bis spät auf dem Abend 20  
an meiner Reisebeschreibung gearbeitet.

Mit dem Tage-Register fertig geworden 21.  
Das ich noch Ost-Indien an die Jhr. Mis-  
sionairen zu senden gedachte.

Eine Copie geschrieben von dem Tage-Reg- 22  
ister.

Die dänische Reise-Historie gelesen. 23  
Mich zum Sonntage bereitet.

Au diesem Sonntage früh ist ins dänische 24  
des H. Ewald. Nach der Vesper Fründt im  
4. Ufr. besuchte mich der H. Holst, welcher mit  
der fr. Mag. Gründlerin befreundt. Er ist wegen  
meiner Abfertigung, ansetzt der H. Broghman noch  
einen Brief in Hamburg nachzufassen.

Im Morgens besuchte mich der H. Gov. Mühl 25  
ford wegen seiner Befehlsherrung, die er  
mit Capt. Hansen hat. Aufseher der H.  
Gouv. von Nissen zu mir. Den ganzen  
Tag die dänische Historie gelesen.

Ein alter Bekannter, mit dem ich in Halle 1778 26  
auch Weymanns Logirol hatte, besuchte mich  
H. Prof. Ludvig Hebergers Dänemarks Riges  
Historie 1. Theil gelesen.



27. Gesp. an den H. Züngmeister Hald  
wegen seinem Tode. Die fr. Lügartin  
besucht. Nach H. alle an den H. Dr. Fran-  
cken geschrieben und ihm die Krone, Ex-  
p.ribung zugebracht. An Monf. Jean Hen-  
ry Brochmand Offèvre tres renommé  
à Hamburg. Aufen vor den Wein Fox auf  
S. Jürgen, geschrieben.

28. Nach Madras an den H. Fabricium  
geschrieben.

29. Nach Tranquebar an den H. Dal, nach  
Madras an den H. Salomon geschrieben.

30. Englische Briefe nach Madras zu schrei-  
ben angefangen. Vorgestern war der  
Königin ihr Geburts Tag und heut ist  
des Königs Geburts Tag. Die folgenden diese  
Tage mit Feiern und geben allen ein  
gut Exempel. Den Brief an den H. Dr.  
Francken n. an H. Brochmand nach  
Hamburg habe gen Abend fortgesant.

Ehre, Lob, Preis und Dank  
für den antigen Gott!



O! Gualistrit Madraße  
Sich mag und will is nicht,  
Ich war bei dir zu Gaste  
wie ein garingeb Liebt:  
Ein aber bin is kommen  
zu einem besann Stand,  
Ich leb bei dir fromman  
in meinem Vaterland.

x wofur d. 7. Aug: 1744.



D E C E

Komm in meinertz, laß mich

1. An diesem ersten Advent war ich in der Wäyßen Land Kirche und fürten den H. Wald u: H. Quist. Des Mittags war der H. Zungmeister Hald u: der H. Seere, tair brü und zu Gäste.
2. Den gantzen Tag Engliß Brieft geschriben, naml. nach Madras an den H. Granford.
3. Einen Portugiesischen Brief nach Indien zu schreiben angefangen.
4. Den gantzen Tag an den Portugiesischen Brief geschriben. Hro Königl. Hofeit, der Erzbischof ist gestern Abend wieder zu mir gekommen.
5. Abends den Tag über an den Portug. Brief geschriben, auch des Abends, Gottesg. damit fertig geworden.
6. Einen Portug. Brief aus Lisboa nebst dem freust-Zettel, welcher an H. Johannes Heinrich Stiefken geschickt war, und seine Güte überstehen müssen. Nachmittags gelangte die Prinzess Louise an, die in England geboren den 8. Dec: 1724.



mit der Annahmigtelniben für und für!

Prof. Lud. Holbergs Dannemarks Riges  
Historie 2. Theil zu lesen angefangen.  
Mith zum Vonn tagen beritelt. 7.

An diesem 2. Advent war ich des Mor- 8.  
gans in der Peters Kirch und fürte den  
H. Rohne, nachmittags aber den Herrn  
Quist in der Dänischen Sprach.

Die Dänische Kieße Historie gelesen. H. 9  
Plez bracht mir einen Brief, den aus  
Halle eingelauffen, den ich in <sup>geschrieben</sup> Madras 1739  
in 17. u. 18. Sept. Nachmittags ausge-  
lesen und die Ehrenzeiten und Straßen  
besahen, wodurch der Fingir geschrieben soll.

Dannemarks Riges Historie gelesen. Mein 10  
Brief, die nach Indien geschrieben, versiegelt  
und übergeben lassen auf das Schiff, wo  
mit ich gekommen, nach Princeß Char-  
lotta Amalia genannt. Der Capt. ist  
ist H. Gram und der Schiffknecht H.  
Mentzer.



# D E C

Herrn Bräutigam

11. Weil der Gmaling als die Princeß  
 Lovise aus England, ihren Einzug hielt,  
 so saßte ich durch den mittling des H. Zügen  
 balgs ein Commode fünf aufsalten, also  
 zu, stina fr. Mutter u. älteste Schwester Joha.  
 Maria den gantzen Einzug sehen konnten.  
 Um 10. Uhr fünf ging ich hin und um 5.  
 Uhr kam ich erst nach Hause wieder. So  
 wärsche mit gantzen Fründe, da alles mit  
 vor dem Hause überpalschte, worin wir  
 wir waren. Der Stuhl war sehr schön und  
 prächtig etc etc etc.

12. Den gantzen Tag die Kriech Historie  
 von Vänne markt gelesen.

13. Die Vänne Kriech Historie gelesen.

14. Den Tag über die Vänne Kriech Historie  
 gelesen. Mich zum Sonntag bereitet.

15. An diesem 3. Advent war ich in  
 der Haysen fünfzig Kirche und hörte  
 den H. Prediger von und den H. Quist  
 nach mittags Vänne predigen.



Die Dänische Kriech Historie gelesen. 16.  
In den ganzen Tag hat es angefangen  
neunzig zu sein.

Es hat abends die Luft gefroren. Mitter-  
nacht in dieser und vergangenen Nacht von  
den Missionen in Cudex und Madras  
geträumt. Vor mittags ging ich aus  
und besuchte den H. Feddersen: fernach  
die Frau Lygaard, also O. Konigsmann  
den Vorstand. Nachmittags besuchte ich  
noch den H. Lydet den H. Wagenmeister  
Holst, welcher nicht zu Hause war, allein  
mit seiner Familie, etc. gesehen. Es  
waren auch etliche andere Freunde zu-  
gekommen. Eine Fräulein wurde  
de moifelle aus Sachsen ist ein Major.

Die Dänische Kriech Historie gelesen. 18  
In ganzen Tag die Historie von Dänemark. 19.  
marck gelesen. Da ist meine Kriech Beschreibung  
aus Jostedt Collegium zum Abschreiben com-  
municirt. Ich habe so viele von ihm auf die die  
Erfindung kriech, die in der Lage gehalten. 20  
In ganzen Tag die Dänische Kriech Histo-  
rie gelesen.



# D E C E

21. In Dänische Käuff Historie gelesen.  
 In Vor mittags liess mich das Jostlöb.  
Missions Collegium zu sich invitiren. Der  
H. Casimir Rast von Holsten bedauerte  
sehr das es so lang bey den Missionen in  
Indien gedauert und bast, das es Ihm wolte.  
Information geben, wie und auf was weise  
die Mission Böcher glückl. fort geführt wird  
 Woran ich mich erkundete: er tröstet mit  
 Ihm eine Correspondenz zu unterhalten  
 etc. für das dänische Bible für 1. Hals 9. H.  
 ge Rauffet. Mich zum Vorn tags bereitet.

22. Am 4ten Advents Sonntage for  
 te in Vor mittags einen Studiosum  
 und nachmittags den H. Quist Dänisch  
 vorlesung

23. In H. Prof. Holbergs Dannemarks  
 Riges Historie 2. Theil durch ge  
 lesen. N. H. Lutter hat in der gangen  
 Woche den Nord. Bibliothec auf Trini  
 tatis bey dem mündten Herrn Thomas  
 de Kempis 4. Bücher in der Malab:  
 Sprache auf Ales oder Baluren Blätter  
 geschrieben, worauf.



# M B E R

43

Dänisch gehalten. Aus Hamburg von 24.  
dem H. Brochman ein Antwort,  
Befehlen erhalten, den 20<sup>ten</sup> datirt. Mith  
zum feil. fest Tagen bereit.

Am 1<sup>ten</sup> feil. Wagnacht Tage focht in den 25.  
H. Ewald von, und der H. Quist nach mittage  
wundigen. Deren H. Rautenloß Rath Fin.  
Kensagen sprachen in nebst 2. andere zu  
mittage.

Am 2<sup>ten</sup> feil. Wagnacht Tage wundigte, wie 26.  
gewöhnlich der H. Ewald und H. Quist. Es sah  
bei Tage festgefahren.

Am 3<sup>ten</sup> feil. Wagnacht Tage wundigte von mit 27.  
tagend ein Wundigen aus Norwegen und nach  
es sehr reichlich und gelobt, das aber nicht so  
für zu sein an in der Rübgrube, in der sie  
fest sitzen. Nachmittage wundigte der H. Quist.

Aus London von Mr. Johan Jobst Zahn ein 28.  
Befehlen erhalten, welches gestern mit  
der Post eingekommen. Weil der H. Lyders  
H. ihr Heilichs Derg war, so suchte in der 2.  
Indianische Befehlshaber ein Stück grünes Tuch.

Am diesem Donntage wundigte der H. Ewald 29.  
vormittage und der H. Quist nachmittage



30. Decemb. 1743. Habe ich Briefe nach  
London geschrieben abzuhan den H. Hof-Bredig  
Liegensagen 2. H. Jacobi, 3. Mr. John F.  
Zahn 4. Mr. Hannah Parker at Bush-hill.  
Nach 12. Uhr kamen 3. Vanisse fr. und br.  
sahen die Madrasischen Waren. Nach Tranz  
an die H. Missionairen eine, Advis fr.  
geschrieben wegen H. Hutter.

31. Meiner Jafes Rechnung abgelaufen. Der  
H. Mühlenfort besuchte mich. O!  
Liebster Himmelstater, durch deine Güte  
bin ich noch alhier in dieser Welt, du hast  
mich bis hierher geführt, du hast mich getragen  
über das große Meer, du hast alle meine  
Sünden in die Tiefe der Gewässer geworfen, daß  
sie nicht mehr sollen gesehen noch dran ge-  
dacht werden. Ich bin also dein Kind, deine  
Magd meiner Mütter Sohn, nicht mehr Ich  
verloren, sondern Ich wieder gefunden  
begnadigter Sohn, O! erhalte mich bei deiner  
Rechten, und laß mich allezeit an allen  
Orten in allen Dingen dein nach deinem  
Willen gefallen, biß du mich heim ruffst  
aus der Fremde, um bei dir in den  
ewigen Ruhe zu seyn.